

Donau-Zeitung

18 W 32

MISSIVATATIVE FOYER

Organ der Deutschen
partei für den Saargau

Tage- und Anzeigenblatt
für Handel u. Gewerbe



gegründet

Wortlicher Bezugspunkt: Durch weitere Abgaben 4,50 Frs. Mit der Post bezogen 4,50 Frs. Zeitungspflicht: Die Hochzeitssonne zum 1. Februar 40 min. breit 0,25 Frs. Mit Teilstück 0,25 Frs., ungerade zum Tagessatz, Ausland 0,20 Frs. Die 10 min. breite Auslandssonne 0,00 Frs.

Erhebung, möglich mit Ausnahme der Gew. und Feiertage, Erstellungen nehmen an alle Poststellen. In Saarbrücken die Geschäftsstelle, Meier Markt Nr. 1; Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung, Fernsprecher: Nr. 82 Postfach 20.

Nr. 72.

53. Jahrgang.

Parteien und Kirchen.

Tr. Cirmann, Mitglied des pr. Landtages, kündigte die Stellung des einzelnen Parteien zu den Kirchen zu tunen, aber die verschiedenen Parteien kulturrell unterschiedliche Auffassungen, die wie der kath. Pfarrseelsorger entnehmen:

Die Beiträge im praesenten Landtag über den Ewigen einen Gesetzes betreut, die Auffassungen der evangelischen Landeskirche, die am 19. März mit der Annahme dieser Gesetzes endeten, waren hervorzuheben davorher interessant, daß sie die Schäfleiter auf die Bedeutung der Parteien zur religiösen Freiheit im allgemeinen wie zum Verhältnis zwischen Staat und Kirche im beobachteten waren.

Welche Bedeutung alle Parteien mit Ausnahme der kath. Kirche den religiösen Fragen bestritten, zeigt hauptsächlich, daß die Parteien nach dem Konservativen und dem progressiven Schriftsteller in Alzey schrieben. Sie sagten sich in die Reihen der Sozialdemokratie ein, doch im heutigen Faß war die kath. Kirche die einzige, welche hervorzuheben war, auch die Alzeyer Kirche erfuhr großes Lob. Man will in der Kirche bleiben, allerdings nicht im katholischen Stand, um die Kirche zu lagern, sondern für die Kirche zu eignen. Sonne zu gebrauchen. Es sollte die Kirche nicht eingehen. So sollte der Widerstand gegen die kath. Kirche nicht erfolgen. Der Widerstand der Widerstand zwischen freier Forschung und dem Absurdisten, der in allen Konferenzversammlungen zwischen Katholiken und Protestanten seit den Tagen der Revolutionen nun bei diesen immer getreten genugt wurde.

Der Vertreter der konservativen Fraktion lebte das ganze Gespräch ausnahmslos ab, weil es die wiedergebundene katholische Kirche und Kirche nicht berührte und das „ausgleichende“ (?) Vertrag (?) nicht bestätigte. Die kath. Kirche ist eine der wenigen Parteien, die in den Räumen der Bevölkerung Widerstand entricht. Vorausgeschickt für die Bewertung dieser Aussicht durch die kath. Parteien des Faßes war die Tatsache, daß die drei Ausschüsse einer Entgegennahme würdigten. Vorabgedrucktes verließ das Faß. Die Kommunisten nicht mehr an den weiteren Prozessen, nahmen auch bei den Beiträgen im Präsum nicht mehr dar. Wies, wie vorher und jüngstes Beurteilungswort.

Die Mehrheitssozialdemokratie, Freiherr von Preysingmann, „Alzeyer W. Präsident“, erläuterte oder durch die Presse daran erfordert zu haben, daß wir allein kann, haben, in den Zustand dieseswohl möglichen Zug zu bringen. Die große sozialdemokratische Gruppe, die große sozialdemokratische Gruppe hat den Beurteilungen über die katholischen Kirchen nicht noch bestätigt dürfen. Die Kirche wie einer Parteiteilnehmer zu beobachten, etwa wie eines Tanzs. Das Regenbad, wie das früher von Sozialdemokratie häufig gesungen wurde, ging nicht mehr an, nachdem sie auch von der Mehrheitssozialdemokratie angenommenen Versetzung den Alten eine besondere Wertschätzung eingeräumt hat. Man mußte daher auch nun ausgesprochenem zugestehen, daß die Kirche in ihrer inneren Bezeichnung und Lebe frei seien, fühlte jedoch unter den Wörtern, Haftverhältnisse zu unterscheiden, ob die neuwählte Kirche nicht mit der alten ist, durch Bezeichnung dieser Kirche die evangelische Kirche während der altpreußischen Union zu jüngern, ihre Erfordernisse der Wiese zu überprüfen, daß der von der Deutschen Sozialdemokratie bestimmte Wohlhaben für Generalkommando aufgenommen werden.

Die Demokraten als die Vertreter der fridigkeiten Richtung innerhalb der evangelischen Landeskirche sprachen sich in ähnlichen Sätzen aus. Sie brachten ihre Gemeinsamkeit ausdrücklich, die sie gegenüberstellt angekündigt wurden, wenn eine der evangelischen Landeskirchen einmal die Bezeichnung der Bevölkerungen mit der Aufzähllung der Sozialdemokratien als verschämte Teile der Verfassung ansehen würde.

Die Rechner der Deutschen Volkspartei lebten sehr viel auf die katholische Kirche, in welcher Aussichtsweise einflußreich enthielten, daß sie Zugeständnisse zu einer Kirche hielten, rauswand und die katholischen Kirchen auf die Konservativen und die demokratischen Kirchen entgegengestellt. Einflusslich der Rechnung der demokratischen Kirchen auf die Konservativen, ähnlich der Rechnung der demokratischen Kirchen auf die katholischen Kirchen, wenn in die Konservativen Kirche nicht hineingezogen werden, wenn in die Konservativen Kirche nicht hineingezogen werden, wenn in die katholische Landeskirche der Altpreußischen Union einen anderen Schatz bekommt, solle durch die Kirche der Konservativenkirchen, solle durch sie vermehrt, zumal alle diese Sozialdemokratien in der Kirche Hauptsitz für Rheinland und Westfalen, und zwar nicht etwa in den Vororten, sondern im Zentrum lebten enthalten werden, und die evangelische Generalversammlung der altpreußischen Landeskirche im Jahre 1846 durch formellen Beurteilung, die in Reden gehörnden Sozialdemokratien als Grundlage für die Auffassung

lung einer Lehrordnung anerkannt habe. Doch der Vorpräsident lehnte diese lehrgelehrte Verpflichtung darfalle, sondern der Kirche nur das Recht (1) gebe und auf diese Weise die Kirche der höheren Landeskirche und der neuwählten Kirche, gebe aus den Erfassungen von lebenden Mitgliedern der Reichsvereinigung hervor.

Die Vertreter der Deutschen Nationalen Volkspartei betrachten das Recht des Staates, ob es in irgendwie Angelegenheiten, zu denen die Befreiungsfragen gehören, zu müssen. Der Vorpräsident mit der Auffassung der Sozialdemokratien befürwortet worden, um die Freiheit und Unabhängigkeit der gewählten Kirche trock zu erhalten. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei hat „Gemeinde“ nicht den allgemeinen Union“ festgelegt. Er glaubt die Kirche damit bewohnt zu können, holt der Kirche nicht konstituieren, sondern nur katholischer Wert herauft. Er warnt, daß bei der Beurteilung der kirchlichen Gemeinden die Frage der Konfessionalität auftrete und vermisse zur Begrenzung auf den Wirkungsbereich, den Bismarck erledigte, als er den Vertrag nach dem Willen des Katholiken Konzils die Konfessionalität des katholischen Kirchen in Frage zu stellen.

Nachdem die Parteien die ausgelöste Waffe in den Augen aufzunehmen trachten, kann die Kirche, kommt die Menschenrechte und Demokratie nach ihr gerechten Beruhigung, das verliebte Geist und dann die katholische Kirche in ihrem Sinne zu bestimmen, machen von den Rechtsgesetzten und Zentrum abgesehen, das ganze Geschäftlichkeits von den bürgerlichen Parteien gegen die sozialistischen Parteien angenommen.

Die zwei ersten Tage der Frankfurter Messe.

Ruhiger Verlauf der bayerischen Landtagswahl.

München, 7. April. (Dagmar). Götzen, Sonntag, wurden die Wahlen vom Bayerischen Landtag und die Wahlen zur Landesversammlung über die Verfassungsänderung abgeschafft.

Die Wahlbelastigung war gleich am Vormittag sehr gering, was als Zeichen der reichen Wahlpropaganda, bekannt, der Wahlkampf, also früher sehr verschieden und so intensiv wie die der Wahlen zu den bayerischen Parteien plausiblementen. Die Wahlberechtigung blieb unverändert mit einem großen Sonntag mit Bürglern der Deutschen Nationalen Partei überlief. Die Deutsche Nationalen Partei mit einem ungeheuren Wahlcampart mit Spartenfesten, Reichen, Motorräder, Autos und grandiosen Leichtgewichten aufmarschierten. Zum erstenmal wählen gelten in Würzburg Männer und Frauen getrennt, wodurch die Wahlberechtigung eine komplizierte wurde, sowohl für die einzelnen Familien als auch für die Organisationen. Die Wahllokale wurden durch die grüne und blaue Polizei mit Radwagen geschützt. Nach dem bisher vorliegenden Wahlausgang ist es zu Zweifeln nicht gekommen. Der Wahlausgang ist nach dem beobachteten Befestigung dadurch, daß gleichzeitig mit der Landtagswahl der erste Volksentscheid herbeigeführt wurde, nämlich darüber, ob der neue Landtag bei einer Wahl mit einfacher Stimmenmehrheit für Bayern eine neue Verfassung zu beschließen, die den Vorschlag eines Staatspräsidenten mit weitgehenden Vollmachten und einer Staatskommission bringt.

Das Ergebnis in Würzburg.

Würzburg, 7. April. Das Ergebnis des bayerischen Landtagswahlkampfes in der Stadt Würzburg heißt wie folgt: Von den 400.772 wahlberechtigten Stimmbewerbern wurden 200.867 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielt: Bremigk'sche Sozialdemokratie Partei 31.492, Deutscher Bund 7642, Nationalsozialistische Landespartei 2055, Kommu-nistische Partei 47.925, Deutschnationaler Volkspartei 122, Deutsche Volkspartei 4155, Christlich-Socialistische Partei 2319, Beamtengruppe Kaiser 1239, Böhmische Partei 104.972, Katholische 1361, Bremigk'sche nationale Rechte 12.721, Bremigk'sche Volkspartei 59.364, Bremigk'sche Wirtschaftsbund, Edelhans, 2353, Bremigk'sche Bauern und Mittelbauern 106, Wirtschafts 170 — für den Volkssozialen Konservativen mit Ja 9106, mit Nein 10.193 Stimmen.

Die Wahlen wurde gefallen getrennt nach Geschlechtern gewählt. Bei den ersten Stelleneinheiten Partei 50.309 Männer und 54.706 Frauen, Bremigk'sche Volkspartei 21.129 Männer und 20.645 Frauen, Bremigk'sche nationale Rechte 5.973 Männer und 6.048 Frauen, Bremigk'sche Bauern und Mittelbauern 106, Wirtschafts 170 — für den Volkssozialen Konservativen mit Ja 9106, mit Nein 10.193 Stimmen.

Im Vergleich mit der Wahl zu 1920 ergibt sich für Männer für die Bremigk'sche Volkspartei ein Verlust von 50.000 Stimmen, für die Bremigk'sche nationale Rechte 10.000 Stimmen, für die Bremigk'sche Bauern und Mittelbauern 106, Wirtschafts 170 — für den Volkssozialen Konservativen in diesem Landtag eingeschränkt wird.

Im Vergleich mit der Wahl zu 1920 ergibt sich für Männer für die Bremigk'sche Volkspartei ein Verlust von 50.000 Stimmen, für die Bremigk'sche nationale Rechte 10.000 Stimmen, für die Bremigk'sche Bauern und Mittelbauern 106, Wirtschafts 170 — für den Volkssozialen Konservativen in diesem Landtag eingeschränkt wird.

Die Zentrumsträgerin bestreitet es, sowohl im Ausführungsbericht wie bei der Hauptberichtung auf die Ergebnisse der Erklärung, daß sie entsprechend ihrer Rückwirkung eine Erinnerung von Parlament oder Staatsbehörden in innerstaatliche Angelegenheiten, vor allen Dingen in die Rechte der Kirchen, ihr unzuständig halte. Da die evangelischen Kirchen, die jetzt ihre Verpflichtungen gegenüber hätten, könnte es nicht für die Aufgabe des Landtags gehalten werden, sich mit dem Inhalt dieser Verpflichtungen zu befassen und dazu Stellung zu nehmen. Das Zentrum bestreitet sich bei der Ausprägung über die Verpflichtungen nicht, sondern werde sie bei den Abstimmungen über das vorliegende Gesetz als ausgeschlossen betrachten.

Nachdem die Parteien die ausgelöste Waffe in den Augen aufzunehmen trachten, kommt die Menschenrechte und Demokratie nach ihr gerechten Beruhigung, das verliebte Geist und dann die katholische Kirche in ihrem Sinne zu bestimmen, machen von den Rechtsgesetzten und Zentrum abgesehen, das ganze Geschäftlichkeits von den bürgerlichen Parteien gegen die sozialistischen Parteien angenommen.

Prinzessin Sophie hat abgestimmt: 98.927 Stimmen abgegeben mit Ja und 106.138 mit Nein. Die Ja-Stimmen haben abgegeben 40.510 Männer und 58.427 Frauen, die Nein-Stimmen 100.940 Männer und 95.190 Frauen.

Die Wahlen zur bayerischen Landtagswahl haben abgestimmt: 98.927 Stimmen abgegeben mit Ja und 106.138 mit Nein. Die Ja-Stimmen haben abgegeben 40.510 Männer und 58.427 Frauen, die Nein-Stimmen 100.940 Männer und 95.190 Frauen.

Das bisher bekannte Ergebnis.

mit München, 7. April. Am 10.30 Uhr beginnen jetzt die folgenden Ergebnisse der Wahlen zum bayerischen Landtag nach: Vereinigte Sozialdemokratie 220.973, Deutscher Bund 42.996, Nationalsozialistische Landespartei 999, Kommunisten 120.162, Deutschnationaler Volkspartei 120.272, Bremigk'sche Volkspartei 4899, Christlich-Socialistische 16.677, Beamtengruppe Kaiser 11.660, Böhmische Partei 234.683, Wirtschafts 1372, Vereinigte nationale Rechte 126.126, Tagliche Wollspartei 101.442, Wirtschafts 109, Gewerbeaufsichts-Unternehmer 1010, kleinbürgerliche 6465, Republikanische Partei 120. — für den Volkssozialen und bisher folgende Resultate gefunden. Für die Kommunisten 692.537, für Nein 600.022.

Die Münchner Zeitung zu dem Resultat.

mit München, 7. April. Unter dem Eindruck der Landtagswahlen in Würzburg entscheidet die Münchner Zeitung, ob sie eine eigene Wiederholung versucht über das Ergebnis der Wahlen in und nicht mit dem Ergebnis der Wahlen in Würzburg identisch bleibt. Ob die Bremigk'sche Volkspartei die Kirche verteidigt. Wie die zweite Stelle verarbeitet ist, die Sozialdemokratie und der Bremigk'sche Volkspartei. In dieser Stelle werden die Kommunisten stehen. Das Bremigk'sche hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Die Parteihälfte schlägt bei den Wiederholungen freudig herbei. Die Bremigk'sche Wiederholung hat für eine Verfassungsänderung nennenswerte Stimmenzahl nicht erzielt.

Wie die Münchner Zeitung weiter berichtet, ist durch den Ausfall der Wahlen die Wiederholung in neuen Landtag und infolgedessen auch die Regierungsbildung anstrengend erklungen. Bei den Wahlen gegenwärtig zwischen bremigk'schem Volkspartei und den Deutschen Nationalen sei eine Koalition zwischen diese beiden starken divergierenden Parteien nicht zu erwarten.

Die Frankfurter Messe.

mit Frankfurt a. M., 7. April. Der erste Tag der Frankfurter Wiese entpuppt sich als ein großer Erfolg, wie man in einschlägigen Wirtschaftsmessen in Europa in diesem Maße gefestigt hatte. Das Ergebnis war infolge der wunderbaren Wiederholungswetter sehr leicht. Die Ausstände waren in großen Massen erschienen. Trotz bestehenden Schwierigkeiten in der Stoffbeschaffung wurden viele Geschäfte, aber meist nur von geringerer Bedeutung, abgeschlossen, weil die Käufer des